

Hochgebirgs- Naturpark Zillertaler Alpen





Jetzt wird es nur noch wenige Monate dauern, bis am 17. Juni das runderneuerte Naturparkhaus Zillertaler Alpen seine Pforten öffnen wird. Herzstück der Erweiterung ist die neue Ausstellung „Verbogene Schätze“, die sich den Themen Kristalle, Erdgeschichte und Geologie widmet und die sich über zwei Stockwerke und mehr als 500 m² erstrecken wird. Aber auch der Naturgarten, der Spiel- und Kletterbereich, die Terrasse sowie der Service- und Shopbereich werden das Gebäude maßgeblich bereichern. Wir fieben der Eröffnung bereits entgegen!

| INHALT | |
|-----------------------------|----|
| Der Verein | 2 |
| Das Haushaltsjahr | 4 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 5 |
| Schutz der Kulturlandschaft | 6 |
| Umweltbildung | 10 |
| Erholung & Tourismus | 12 |
| Forschung | 13 |
| Regionalentwicklung | 15 |

| NATURPARK | | | |
|---------------|-----------|---------------------|-----------|
| Umweltbildung | Tourismus | Regionalentwicklung | Forschung |

| |
|--|
| Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Grundsätzlich beziehen sich diese Formen jedoch immer auf beide Geschlechter! |
|--|

DER VEREIN

Die **ordentlichen Mitglieder** umfassen die fünf Naturparkgemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzing (Fraktion), Mayrhofen und Tux, die beiden TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg, den Österreichischen Alpenverein (vertreten durch die Sektion Zillertal), das Land Tirol (vertreten durch die Abteilung Umweltschutz) sowie die Österreichischen Bundesforste. Die **außerordentlichen Mitglieder** bestehen aus dem Deutschen Alpenverein (Bundesverband) sowie den DAV-Sektionen Aschaffenburg, Berlin, Greiz, Kassel, Neumarkt, Otterfing, Plauen und Würzburg. Die Naturpark-Ehrenmitgliedschaft wurde bisher an **Hermann Thanner, Günter Fankhauser** und **Peter Haßlacher (†)** verliehen.

| Jahreshauptversammlung | Ordentliche Mitglieder |
|--------------------------|---|
| | Gemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzing, Mayrhofen, Tux |
| | ÖAV Sektion Zillertal |
| | Land Tirol Umweltschutzabteilung |
| Obmann, Geschäftsführung | Tourismusverbände Mayrhofen-Hippach Tux-Finkenberg |
| | Österr. Bundesforste AG |
| | ÖAV Referat Raumplanung-Naturschutz |
| | DAV Bundesverband, Sektionen Berlin, Greiz, Kassel, Otterfing, Plauen, Aschaffenburg, Neumarkt, Würzburg |
| Ratspremier | Fördernde Mitglieder |
| | Einzelpersonen |
| | Kleinbetriebe |
| | Großbetriebe |
| Ehrenmitglieder | |
| | |

Der Naturparkrat tagte 2022 vier Mal, am 18. Jänner, 25. April und am 20. September und am 15. Dezember. Die nächste **Jahreshauptversammlung** wird am 7. März 2023 in Ginzing stattfinden.



Der Hochgebirgs-Naturpark freut sich über jede Person bzw. jeden Betrieb, der unsere Arbeit als förderndes Mitglied unterstützt. Wir danken auch allen Mitgliedern, die Freunde und Bekannte auf den Naturpark aufmerksam machen, von seiner Arbeit berichten und damit die wertvollste Werbung machen! Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich unter naturpark-zillertal.at bei „**Mitglied werden**“ anmelden oder direkt beim Naturpark anrufen. Aktuell gelten folgende jährliche Mitgliedsbeiträge:
Einzelmitglied: € 25,-
Vereine und Kleinbetriebe: € 60,-
Großbetriebe: € 100,-

Der Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen hat derzeit etwa 200 fördernde Mitglieder, darunter rund **100 Naturpark-Partnerbetriebe**. Jedes fördernde Mitglied erhält einen **Mitgliedsausweis**, auf dem die Mitgliedsvorteile wie etwa die ermäßigte Teilnahme am Sommerprogramm und der kostenlose Eintritt in die Ausstellung „Verbogene Schätze“ angeführt sind.



Auch im Jahr 2022 traf sich die ARGE der fünf Tiroler Naturparke (Zillertaler Alpen, Ötztal, Karwendel,

Kaunergrat, Tiroler Lech) mehrmals mit der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, um gemeinsame Themen zu bearbeiten. Fast schon wie gewohnt fand auch das Naturparke-Gipfeltreffen wieder statt. Dabei konnten die Naturpark-Teams gemeinsam mit LH-Stv.in Ingrid Felipe den neuen Schutzgebietsteil am Kaunergrat kennenlernen. Am 9. September haben wir uns von LH-Stv.in und LRin Ingrid Felipe verabschiedet, die nach zehn Jahren aus der Tiroler Landesregierung ausgeschieden ist. Es war eine Zeit, in der gemeinsam mit ihr viel entwickelt und erreicht wurde, so etwa die Erweiterung des Hochgebirgs-Naturparks am Tuxer Hauptkamm. Fachlich wie



menschlich werden wir Ingrid Felipe vermissen, wir wünschen ihr privat wie auch beruflich für die neue Tätigkeit bei der Deutschen Bahn alles erdenklich GUTE!

Die Naturparkparkbetreuung setzt sich aus GF Willi Seifert, Katharina Weiskopf, Karin Bauer und Ramona Steixner zusammen. Im Sommer wird das Team von Nina Schleifer und zwei Praktikanten unterstützt. Der Sitz der Naturparkverwaltung ist im Naturparkhaus Zillertaler Alpen im Bergsteigerdorf Ginzing.





DAS HAUSHALT-JAHR 2022

Mit 31.12.2022 standen Ausgaben von € -465.221,34 Einnahmen in der Höhe von € 414.652,25 gegenüber. Damit ergibt sich ein rechnerisches Jahresergebnis von € -50.569,09. Bereinigt um Förderungen aus dem Jahr 2021 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2022 (€ 31.292,76) sowie Förderungen für das Jahr 2022 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2023 (77.315,40), ergibt sich ein bereinigtes Jahresergebnis von € -4.546,45.

An dieser Stelle bedankt sich der Hochgebirgs-Naturpark beim Land Tirol, den Gemeinden, den TVBs, den Alpinen Vereinen mit ihren Sektionen, dem Zillertaler Talschaftsvertrag sowie allen Mitgliedern, Förderern und Partnern für die wertvolle finanzielle Unterstützung des Naturparks und seiner Projekte!

AUSGABEN 2022

Die **Personalkosten** für die Naturparkbetreuung inklusive der Praktikanten (€ -188.800) stellten wie üblich die größte Ausgabenposition dar. Ein Großteil davon wurde über das Programm der Ländlichen Entwicklung 2021-2027 und das Land Tirol gefördert (€ 113.000).

Kostenmäßig folgen das **Naturpark-Sommerprogramm** (€ -42.900), der **Betrieb des Naturparkhauses** (€ -39.700) sowie die Projekte **Naturschutz & Forschung** mit € -38.600 sowie **Biodiversität & Umweltbildung** mit € -34.800. Weitere große Ausgabenposten waren die **Naturpark-Ferienwochen** (€ -13.000), die Herausgabe der Publikation „**Die Blumen der Zillertaler Alpen**“ (€ -11.000) sowie der Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** (€ -19.750).

EINNAHMEN 2022

Innerhalb der Einnahmen waren die **Förderungen** mit € 233.200 mit Abstand der größte Posten. Die Förderungen setzten sich aus Geldmitteln des LE-Programmes, des Landes Tirol, des Talvertrages sowie sonstiger Projektförderungen zusammen. Die **Mitgliedsbeiträge** der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, der Partnerbetriebe und fördernden Mitglieder betragen in Summe € 69.800. Zudem erhielt der Hochgebirgs-Naturpark im Rahmen der Kooperation mit den **Partnerbetrieben** einen Projektbeitrag von € 29.400. Weiters unterstützten die TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg das **Sommerprogramm** mit € 33.300.

Im Bereich der **Förderer und Sponsoren** seien vor allem die Sparkasse Schwaz, der Sterndruck, der Salewa Store Mayrhofen, die Hintertuxer Gletscherbahnen und die Käserebellen genannt, die dem Naturpark wieder tatkräftig mit Projekt- und Sponsorbeiträgen bzw. großzügigen Ermäßigungen zur Seite standen.

| | |
|--|--------------------|
| Einnahmen | € 414.652,25 |
| Ausgaben | € -465.221,34 |
| Jahresergebnis 2022 | € -50.569,09 |
| - Auszahlung Förderungen aus 2021 | € 31.292,76 |
| + Förderungen aus 2022 ausständig | € 77.315,40 |
| Bereinigtes Jahresergebnis 2022 | € -4.546,45 |

PRESSE

Die **Website** und die jährlich erscheinende **Naturpark-Zeitung** (Auflage: 12.500 Stück) sind die wichtigsten eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit. Daneben gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien, die im Rahmen von Pressekonferenzen und -aussendungen über Neuigkeiten informiert werden.

Damit konnten zahlreiche Beiträge über den Naturpark in diversen Medien platziert werden (TT | Krone | Bezirksblätter | Zillertaler Zeitung | Zillertaler Heimatstimme). Mit ServusTV und TirolTV haben zwei Sender auch Fernsehbeiträge über den Naturpark ausgestrahlt. Besonders das Forschungsvorhaben zum Alpenschneehuhn, das Naturschutzprojekt in der Glocke und der Abschluss des Naturschutzplans auf der Alm sind auf ein großes mediales Interesse gestoßen. Daneben haben auch die TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg sowie die Zillertal Tourismus über Naturpark-Themen berichtet. Und nicht zuletzt war der Naturpark wieder in vielen Sektionsheften der Alpinen Vereine vertreten.

WEBSITE, FACEBOOK & CO.

Die Internetauftritte des Hochgebirgs-Naturparks (naturpark-zillertal.at) sowie der Naturparkschulen Brandberg und Tux (naturparkschule.at) erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch auf Facebook (3.000 Follower) und Instagram (1.200 Abonnenten) erreicht der Naturpark inzwischen viele interessierte Nutzer zu Neuigkeiten und aktuellen Eindrücken aus dem Naturpark.



The collage includes several newspaper and magazine articles. One article from 'TIROL.' discusses the project 'Sauber statt Saubär' in the 3rd class. Another from 'Autofreie Tage Zillertagrund' shows a group of people in a boat on a lake. A third from 'Schneehuhn' shows a bird and discusses its protection. Other articles mention the 'Bedrohten Auwald im Zillertal' and 'Winterzauber Ginzling'.

ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Der Hochgebirgs-Naturpark war im Jahr 2022 bei folgenden öffentlichen Auftritten präsent:



- Tage des Artenschutzes, Alpenzoo Innsbruck (14. Mai)
- Stadtfest Hall, Hall in Tirol (22. Mai)



ALLEN MEDIEN EINEN
RECHT HERZLICHEN
DANK FÜR DIE
WERTVOLLE
BERICHTERSTATTUNG!



FRÖSCHE, KRÖTEN UND CO. HÜPFEN WIEDER IN DIE FREIHEIT

Das Stilluptal ist eines der wasserreichsten Seitentäler des hinteren Zillertals und ein echtes Amphibienparadies. Der Naturpark hat es sich zur Aufgabe gemacht, in allen Seitentälern die Weideroste und deren Fangbecken unter die Lupe zu nehmen. Oft sind



diese Fangbecken leider tödliche Fallen für Frösche, Kröten und andere Wirbeltiere. Einmal reingefallen, sitzen sie fest und es gibt keinen Weg mehr heraus. Durch eine einfache Maßnahme kann den Amphibien sofort und dauerhaft geholfen werden. Durch Auf-



stiegshilfen in Form gelochter Eisenschienen können Frösche und Kröten problemlos wieder in die Freiheit entkommen. Der Naturpark hat in Summe 10 Auf-



gemeinsam mit den Bewirtschaftern entsprechende Maßnahmenpakete erarbeitet. Besonders erfreulich ist, dass mit „ÖPUL auf Almen“ nun auch für die Gebietskulisse der Almen im Schutzgebiet eine neue

stiegshilfen an Weiderosten im Stilluptal montiert. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Maria Siegel und ihren Mann Josef sowie die Weggemeinschaft Stilluptal für ihre Unterstützung. Die Froschleitern wurden sofort angenommen, bereits bei der Montage haben dutzende Frösche den Weg ins Freie gesucht. Sollte jemand bei einem Spaziergang Frösche, Kröten oder Froschlaich neben Wegen oder an Weiderosten im hinteren Zillertal entdecken, dann bitte an das Naturparkteam melden - am besten mit Foto. Somit kann jeder einen Beitrag zum Schutz dieser Tiere leisten.

NATURSCHUTZFÖRDERUNGEN IM GRÜNLAND UND AUF ALMEN



Blütenreiches Grünland und Almen sind besonders wertvolle Flächen und wichtiger Lebensraum für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Daher ist es umso wichtiger, dass die Zusammenarbeit zwischen Bewirtschaftung und Naturschutz gut funktioniert. Im Rahmen der ÖPUL-Förderungen werden naturschutzfachlich wertvolle Flächen wie etwa blumenreiche, nährstoffarme Wiesen oder Hutweiden monetär gewürdigt. Für die neue LE-Förderperiode wurden die Fördersummen sogar erhöht. Von Seiten des Naturparks wurden Beratungen durchgeführt und



Förderschiene ins Leben gerufen wurde. Für diese Almen werden in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und dem Ökologiebüro von Susanne Aigner laufende Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen wie das Schwenden, das Entsteinen oder das Auszäunen von Feuchtfächern gefördert. Bisher sind mit der Els- und Gungglalm zwei Pilot-Almen dabei, ab 2023 kann die Förderung offiziell beantragt werden.



FREIWILLIGENPROJEKTE

„Anpacken“ war heuer wieder das zentrale Motto. So wurde etwa im Juni rund um Ginzing ein Bergwaldprojekt in Kooperation mit dem Alpenverein und den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) umgesetzt. ÖBf-Revierleiter Tobias Robisch entführte uns mit seinen Waldbearbeitern Markus und Martin an zwei Tagen in die Welt eines Holzknechts. So wurden die Bäume zuerst gefällt und dann geschept. Das heißt, dass die Rinde von den liegenden Bäumen entfernt wurde, um einem Befall von Borkenkäfern zuvor zu kommen. Den zweiten Tag verbrachten wir auf einer Aufforstungsfläche. Dort wurden schon letzten Sommer kleine Bäumchen gesetzt, die nun aber von hohem Gras überwuchert waren. Unsere Aufgabe war es, die kleinen Bäumchen im hohen Gras zu finden und freizuschneien, damit sie wieder genug Licht



zum Wachsen bekommen. Nach dem traditionellen Wandertag trat die Gruppe zuerst mit voller Motivation den Kampf gegen das Springkraut in Ginzing an. Den letzten Tag verbrachten die Freiwilligen in der Glocke. Dort wurden kleine Fichten ausgezupft, um den Sträuchern und den Laubbaumarten den Vorrang zu lassen. Am letzten Abend wurde „Grillmeister Willi“ engagiert, der die Gruppe mit Fleisch und Würstchen vom lokalen Partnerbetrieb versorgte. Salat, Gemüse und Grillkäse durften natürlich auch nicht fehlen. So klang die tolle Woche gemütlich bei Lagerfeuer und Bier aus... Die zweite Projektwoche hat auf der Loschbodenalm stattgefunden. Hier haben die Teilnehmer zwischen der Höllensteinhütte und dem Hochleger vor allem geschwetet und entsteint. Trotz einiger Corona bedingter Ausfälle und mäßigen Wetters konnte dennoch viel umgesetzt werden.



DAS NEOPHYTENPROJEKT
WIRD DURCH DAS LAND
TIROL GEFÖRDERT

DER KAMPF GEGEN DIE „ALIENS“

Auf Englisch werden Neophyten als „alien plants“ bezeichnet. Alienpflanzen deshalb, weil Neophyten Eindringlinge sind, die sich massenhaft ausbreiten und die Natur zerstören. Der Naturpark hat den Aliens



zumindest in Teilgebieten den Kampf angesagt, der 2022 in die zweite Runde ging. In anderen Worten: Ein unglaublich arbeitsintensives Neophytenjahr ist erfolgreich geschlagen. Insgesamt wurden rund 200 Arbeitsstunden in die Bekämpfung von Staudenknöterich, Springkraut und Goldrute vor allem in Ginzling investiert. Nach wie vor ist die illegale Entsorgung von Grünschnitt in Ginzling, aber auch in anderen Gemeinden, ein großes Problem. Verseuchte Gartenerde, Topfpflanzen oder Strauchschnitt ist für die Alien-Pflanzen willkommener Nährboden für ihre weitere Invasion. Unverzichtbar ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Bewohnern. So ist der Ginzlinger OV Rudolf Klausner sehr bemüht, den Umweltsündern auf den Zahn zu fühlen und sie zum Umdenken zu bewegen. Denn nur gemeinsam lässt sich dieser Kampf gegen die Aliens gewinnen.



DAS NATURSCHUTZPROJEKT WURDE VON DER
PRIVATSTIFTUNG „BLÜHENDES ÖSTERREICH“
VON REWE INTERNATIONAL UNTERSTÜTZT

NATURSCHUTZPROJEKT GLOCKE: FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Auch heuer ist in der Glocke wieder viel passiert. Kleine Fichten wurden im Zuge eines Freiwilligenprojektes entfernt. Zudem wurden Gatter an verschiedenen Eingängen in die Glocke aufgestellt, die mit dem in der Glocke geltenden Radfahrer-Verbot beschildert sind. Gemeinsam mit den Schulen aus Mayrhofen und Tux wurden sehr erfolgreich Pflanzaktionen durchgeführt. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die

Familie Kröll vom Ferienhotel Aussicht für ihre Spendenaktion, mit der zusätzliche Pflanzen finanziert werden konnten. Ein Augenmerk lag heuer auf der Errichtung von artenreichen Waldrändern. Dazu wurden Sträucher wie Hartriegel, Heckenkirsche, Wolliger Schneeball, Schwarzer Holunder oder Pfaffenbüschel gesetzt. Die „Stockwerke des Waldes“ und deren Funktionen wurden mit den Schülern erarbeitet. Das Schwerpunktprojekt Glocke konnte in diesem Zuge abgeschlossen werden. Doch noch ist viel zu tun und es werden auch weiterhin Aktions- und Umweltbildungstage in dem wunderschönen Buchen-Linden Mischwald stattfinden.



BIODIVERSITÄT UND UMWELTBILDUNG



Gemeinsam mit Schulen und freiwilligen Helfern werden im Rahmen dieses Projektes in allen fünf Tiroler Naturparken rund um die Naturparkhäuser und Schulen attraktive und naturschutzfachlich wertvolle Flächen geschaffen. Unter Einbindung der Schulen soll ein Bewusstsein für Biodiversität, artenreiche Wiesen mit heimischen Wildblumen und strukturreiche Landschaften geschaffen werden. Im NP Zillertaler Alpen wurde in einem ersten Schritt mit dem Naturgartenplaner Matthias Karadar und der Gärtnerei Kröll (Mayrhofen) ein Naturgarten rund um das Naturparkhaus in Ginzling gestaltet. Im Herbst konnten mit Unterstützung der 4. Klasse der MS Tux und der VS Ginzling 4.000 Zwiebeln und 1.500 Pflanzen gesetzt werden! Auch im NP Ötztal wurde das Umfeld des Naturparkhauses in ein „wildes Eck“ umgestaltet, während im NP Kaunergrat Saatgut gesammelt und eine 1.500 m² große Blühfläche angelegt wurde. Im Naturpark Tiroler Lech wurde beim Naturparkhaus in Elmen eine große Blühfläche gesät



DAS PROJEKT „BIODIVERSITÄT UND UMWELTBILDUNG“ WIRD IM RAHMEN DES ÖSTERREICHISCHEN PROGRAMMS FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES 2014-2020 GEFÖRDERT



DIE KOOPERATION MIT
DEN NATURPARK-
SCHULEN WURDE
DURCH DAS LAND TIROL
GEFÖRDERT

NATURPARKSCHULEN UND UMWELTBILDUNG



Aktuell gibt es drei Naturparkschulen im Zillertal. Das sind die VS Brandberg (2008), die VS Tux (2013) und die MS Tux (2013). Im vergangenen Jahr konnten endlich wieder alle Exkursionen und Naturparkstunden wie geplant stattfinden. Auch die Naturparktage auf der Berliner Hütte und Dominikushütte konnten durchgeführt bzw. nachgeholt werden. Das war für die Kinder und Jugendlichen sehr erfreulich! Im Herbst fanden noch Exkursionen in die Glocke und mehrere Naturparkstunden statt. Während die MS Tux (4. Klasse) sowie die VS Ginzling den Naturpark bei Pflanzerbeiten im Naturgarten unterstützten, haben die VS Finkenberg und Mayrhofen beim Setzen von Bäumen und Sträuchern im Schutzgebiet Glocke kräftig mitgeholfen. Allen ein herzliches Dankeschön!

KLIMAALPS – KLIMAWANDEL SICHTBAR MACHEN



weitere folgen, denn der Kurs für das Jahr 2023 ist bereits ausgebucht. Die Umweltstation Königsdorf übernimmt dabei die Koordination der Ausbildung und stellt sicher, dass alle ausgearbeiteten Module unter einem Dach angeboten werden.



Im Juni 2022 konnte das Interreg Projekt „KlimaAlps“ erfolgreich abgeschlossen werden! Es hat sich zum Ziel gesetzt, den Klimawandel in den Alpen sichtbar zu machen und die Bevölkerung stärker für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Der Hochgebirgs-Naturpark hat im Rahmen des Projekts den Themenbereich Hochgebirge übernommen und dabei das KlimaTop Berliner Hütte entwickelt, den Themenbereich „Hochgebirge“ bei der Ausbildung zum Klimapädagogen umgesetzt und sich in die Vernetzung von Forschung, Bildung, Politik und weiteren wichtigen Personengruppen eingebracht. Katharina Weiskopf vom Naturparkteam ist nun die erste Klimapädagogin im Zillertal. Ihr werden aber schon bald



NATURPARK-FERIENWOCHE

Bei idealem Wetter fanden die vier Ferienwochen für die Kinder der Naturparkgemeinden Mayrhofen, Brandberg, Finkenberg, Ginzling und Tux statt. Von



Montag bis Freitag wurden insgesamt 80 Kinder in Kleingruppen von 10 Kindern betreut. Ein herzliches Dankeschön an unsere Naturparkführerinnen Irene Fankhauser und Nina Schleifer, die mit viel Herzblut und Engagement die Ferienwochen organisieren und betreuen. Am Programm stand in diesem Jahr der „Besuch bei den Kräuterfrauen“ beim Widum in Hippach, dann entdeckten die Kinder „die bärenstarke Waldameise“ im Zillerrgrund und waren als Ranger im geschützten Scheulingwald in Mayrhofen un-



terwegs. Auf der Loschbodenalm drehte sich alles um das Schnee-, Birk-, Auer- und Haselhuhn. Dabei entdeckten die Kinder deren Lebensräume und besuchten den neuen Raufußhühner-Infopoint auf der Höllensteinhütte. In Brandberg stand der historische

Mitterstall und die Schrofenmühle im Mittelpunkt. Gemeinsam bauten die Kinder ein 2 m hohes Mitterstall-Modell und feierten dann eine richtige Firstfeier. Sie freuten sich über die erlebnisreichen Tage in der Natur und möchten sich bei den Naturparkgemeinden für die finanzielle Unterstützung bedanken! Und die Vorbereitungen für die Ferienwochen 2023 laufen bereits...

VORTRÄGE UND EXKURSIONEN



DIE DURCHFÜHRUNG
DER VORTRÄGE WURDE
DURCH DAS LAND TIROL
GEFÖRDERT

Im Jahr 2022 veranstaltete der Naturpark zwei gut besuchte Vorträge und das Naturparkfest:

- **„Unter freiem Himmel“:** Multivisionsvortrag von Paul Sürth & Josef Köchler am 14.07. im Tux Center
- **Naturparkfest** am 20.08. in Ginzling gemeinsam mit dem Steinbockmarsch
- **„Bartgeier und bleifreie Jagd“:** Vortrag von Toni Wegscheider & Tobias Robisch am 26.08. in Ginzling
- **„Zillertaler Granat“:** internationaler Workshop mit öffentlichem Abendvortrag am 07.09. in Ginzling





NATURPARKHAUS ZILLERTALER ALPEN: ERWEITERUNG



Inzwischen kann man schon ziemlich gut erahnen, was die Besucher ab Juni 2022 erwarten wird. Der Umbau des Gebäudes und die Umsetzung des Naturgartens rund um das Naturparkhaus sind weitgehend abgeschlossen. Über den Winter zieht noch die Ausstellung „Verbogene Schätze“ ins Haus ein und wird sich dann über zwei Stockwerke und mehr als 500 m² erstrecken. Sie widmet sich den Themen Erdgeschichte, Geologie, Kristalle und Mineralien und entsteht rund um das einzigartige Sammlerwerk von



Walter Ungerank und weiteren Mineraliensammlern. Erwachsene wie Kinder und Einheimische wie Gäste können dann in die geologische Geschichte und die Schätze im Inneren der Zillertaler Alpen eintauchen. Ein Hauptaugenmerk wird dabei natürlich auf den Zillertaler Granat gerichtet sein. In den Naturgarten eingebettet ist eine attraktive Kletter- und Spiellandschaft, wo Groß & Klein Balancieren und ihre Kletterkünste testen können. Abgerundet wird der neue Außenbereich durch eine großzügige, nach Süden exponierte Terrasse. Im Parkbereich vor dem Haus wird die Möglichkeit geschaffen, an zwei Ladestellen ein Elektroauto wieder voll zu „tanken“. Wir dürfen Euch jetzt schon ganz herzlich einladen, das erweiterte Naturparkhaus mit der neuen Ausstellung und den weiteren Angeboten zu besuchen! Die Eröffnung des runderneuerten Naturparkhauses wird am Samstag, den 17. Juni 2023 stattfinden.

DER DRUCK DES SOMMERPROGRAMMS WURDE DURCH DAS LAND TIROL GEFÖRDERT.

SOMMERPROGRAMM

Von Mitte Juni bis Anfang Oktober begleitete das Naturparkführerteam auf mehr als 200 durchgeführten Touren 1.306 Personen auf ihren Wegen in die Natur. Ein Großteil der Gäste stammte von den Partnerbetrieben. Besonders gefragt waren die „Ahornspitze mit Peter Habeler“, die „Gletscherwanderung im Tuxertal“, der „Sonnenaufgang über dem Tuxertal“ und der „Wildkräuterspaziergang in Tux“. Neu im Programm war unter anderem das „Waldbaden“ im Scheulingwald. Bei den kleinen Besuchern standen vor allem die Angebote „Zu Besuch am Ramerhof“ und „Insektenforscher unterwegs“ hoch im Kurs. Aus der „Corona-Zeit“ übernommen, haben wir die Teilnehmerbegrenzung auf neun Personen. Damit wurde der Qualitätsgedanke des Programms weiter gestärkt. Alle Gäste der Naturpark-Partnerbetriebe und Naturpark-Mitglieder können kostenlos an den Führungen teilnehmen.



NATURPARK-PARTNERBETRIEBE

Die Angebotsgruppe der Naturpark-Partner umfasst aktuell rund 110 Betriebe, die sich relativ gleichmäßig auf die Tourismusregionen Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg verteilen. Die Betriebe sollen die Idee und Philosophie des Naturparks mittragen und eine Brücke zu den Gästen bilden. Auch 2022 konnten die Infoveranstaltungen in beiden Tourismusregionen wieder durchgeführt werden. Die jährliche Evaluierung wurde wieder von Karin Bauer durchgeführt und zeigte eine hohe Identifikation der Betriebe mit der Initiative. Deren Gäste können, wie auch in den Jahren zuvor, das Sommerprogramm gratis nutzen. Ab Juli war die Ausstellung „Gletscher.Welten“ im Naturparkhaus auf Grund des Umbaus außer Betrieb. Bei einer Auswertung hat sich gezeigt, dass rund 50 % der Teilnehmer bzw. Besucher in Partnerbetrieben nächtigen. Dies belegt, dass viele Betriebe ihren Gästen diese attraktiven Angebote ans Herz legen.



AUSSTELLUNGEN & INFOPOINTS



Im Jahr 2022 hatte der Naturpark in Kooperation mit verschiedenen Partnern vier entsprechende Angebote. Die Familie der Ausstellungen bzw. Infopoints „Kulturlandschafts.Welten“ (Brandberg | Mitterstall), „Steinbock.Welten“ (Zillertal | Bärenbad) sowie „pfitscherjoch grenzenlos“ (Zamsergrund | Lavitzalm) ist um den Infopoint „Die wilden Hühner vom Tuxertal“ gewachsen. Seit dem Frühjahr ist dieser Infopoint über Raufußhühner für jedermann und jederfrau auf der Höllensteinhütte im Tuxertal zugänglich. Neben spannenden Informationen über die wilden Hühner können Kindern auch spielerisch mit einem Quizheft und Ausmalbildern in die Lebenswelt von Auer-, Birk- und Schneehuhn eintauchen. Kommt vorbei und überzeugt euch selbst!



Die Ausstellung GiZiGi im Mehlerhaus mit Bildern des Schwendauer Malers Josef Wartelsteiner ist nach zwei Jahren Laufzeit nun letztmals bis Ostern 2023 zu besichtigen. Sie ist jeweils freitags von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Partner, die sich vor Ort um die Ausstellungen kümmern!

NEUERSCHEINUNG: „DIE BLUMEN DER ZILLERTALER ALPEN“

Seit einigen Jahren hat der Naturpark darauf hingearbeitet, der Blumenwelt der Zillertaler Alpen ein Buch zu widmen. Jetzt ist es da, ein umfangreiches Werk, das viele bunte Überlebenskünstler in Wort und Bild vorstellt. Edelweiß, Alpenrose und Krokus kennt fast

jeder, doch wer kennt schon die Trollblume, das Alpen-Leinkraut oder den Gletscher-Hahnenfuß? Mit diesem Buch kann jeder Pflanzeninteressierte ganz leicht viele bunte Alpenblumen bestimmen, die man auf den Streifzügen durch den Naturpark entdecken kann. Tolle Farbfotos, handgezeichnete Bestimmungshilfen und spannende Informationen zu rund 125 Vertretern der Zillertaler Alpen machen dieses Buch zu einem perfekten Wegbegleiter, aber auch Nachschlagewerk für zu Hause. Das mehr als 250 Seiten starke Buch „Die Blumen der Zillertaler Alpen“ ist ab sofort im Naturparkhaus in Ginzling sowie bei den TVBs im Europahaus in Mayrhofen und Tux Center erhältlich.



DIE SONDERAUSSTELLUNG GIZIGI WURDE VOM LAND TIROL, DEM VEREIN MEHLERHAUS, DEM TVB TUX-FINKENBERG UND DER GEMEINDE TUX FINANZIELL UNTERSTÜTZT



Im hinteren Zillertal wurde vom 18. bis 20. Jh. Granat als Edelstein abgebaut. Das Forschungsprojekt startete im Sommer 2021 und wird mit vielen wissenschaftlichen Analysen bis 2024 unter der Leitung von Prof. Dr. Gert Goldenberg (Universität Innsbruck) umgesetzt. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der archäologischen Untersuchung der Hinterlassenschaften durch Bianca Zerbin. Roland Köchl widmet sich dem Studium und der Archivierung schriftlicher Quellen und Simon Wagner führt die mineralogisch-geochemischen Charakterisierung des Zillertaler Granats durch. Im Juli fand eine Exkursion nach Waldkirch statt, wo u.a. die beeindruckende Edelsteinschleiferei der Familie Wintermantel besichtigt wurde. In monatelanger Arbeit wurden die wichtigsten Fundstücke von Verena Heisters restauriert. Diese werden dann in die neue Ausstellung im Naturparkhaus zu sehen sein. Auch die archäologischen Grabungen im Zemmgrund konnten abgeschlossen werden. Zudem wurde ein Film zum Forschungsprojekt gedreht und beim Naturparkfest mit der „Granat-Rallye“ die Forschungsergebnisse vorgestellt. Highlight des Jahres war ein internationaler Workshop zum „Zillertaler Granat“, der im September mit einem öffentlichen Vortrag im Mehrzwecksaal Ginzling und einer Exkursion in den Zemmgrund stattfand.

ÖAW
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

universität innsbruck
Büro der Vizerektorin für Forschung

universität innsbruck
Forschungszentrum HESAT

LAND TIROL

DER INFOPOINT „DIE WILDEN HÜHNER VOM TUXERTAL“ UND „DIE BLUMEN DER ZILLERTALER ALPEN“ WURDEN VOM LAND TIROL GEFÖRDERT



DAS PROJEKT WIRD
VOM HERITAGE SCIENCE
AUSTRIA-PROGRAMMS
DER ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER WISSEN-
SCHAFTEN FINANZIERT

DAS JAHR DES BARTGEIERS

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen des Bartgeiers. Das gemeinsame Interreg-Projekt der vier Tiroler Naturparks, dem Land Tirol und dem Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV) konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel war eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und ein Aufbau eines grenzüber-



greifenden Bartgeier-Monitorings. Diverse Berichte in Lokalzeitungen sowie Aufrufe in digitalen Medien sollten Beobachter dazu motivieren, Sichtungen zu melden. Besonders hervorzuheben sind die zwei ausführlichen Berichte in der Zeitschrift Jagd in Tirol „Die Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen – eine Erfolgsgeschichte!?” (Ausgabe 04/22) und „Bleifreie Zukunft für Bartgeier und Co.“ (Ausgabe 07-08/2022). Im Mai fand eine Informationsveranstaltung für alle Tiroler Naturpark-Teams im NP Ötztal statt. Mit dabei waren unter anderem die Experten Toni Wegscheider (LBV), David Schuhwerk (NP Berchtesgaden), Ferdinand Lainer (NP Hohe Tauern, Salzburg) und Florian Lehne (Land Tirol). Bei der Exkursion am Nachmittag



@ Hansueli Weyrich

konnten in Vent sogar zwei Bartgeier im Flug beobachtet werden. Im Juni besuchten die vier Naturparke den Nationalpark Berchtesgaden, um dort die Auswilderungsnische mit den zwei jungen Bartgeiern „Recka“ und „Dagmar“ zu beobachten. Im August fand in Ginzing ein öffentlicher Vortrag mit den Experten Toni Wegscheider und Tobias Robisch (ÖBf) statt. Dabei wurde auch das Thema „bleifreie Jagd“ beleuchtet. Zu guter Letzt ist zu erwähnen, dass Bartgeier „Dagmar“ immer wieder in den Zillertaler Alpen zu beobachten ist. Im Oktober wurden die Senderda-

ten im Ziller- und Zemmgrund registriert, rund um den Jahreswechsel im Bereich des Tuxer Hauptkamms. Daher gilt: Augen offen halten und Sichtungen bitte an den Naturpark melden!

DIE DNA DES WALDES – BIODIVERSITÄTSPROJEKT IN DER GUNGL



Seit einigen Jahren ist der Begriff Biodiversität in aller Munde. Darunter versteht man die Artenvielfalt selbst, die Vielfalt der Lebensräume und die genetische Vielfalt innerhalb einer Art. Wir alle sind von ihr abhängig, denn Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage - ohne sie gäbe es uns und unsere Welt nicht. Daher ist der Erhalt der Biodiversität so enorm wichtig. Doch wie kann man sie messen? Ein gängiger Ansatz ist die Erfassung („Kartierung“) der verschiedenen Arten in einem Lebensraum. Doch wenn man an unsere steilen, unzugänglichen Bergwälder und Gipfelbereiche denkt, stoßen herkömmliche Methoden an ihre körperlichen Grenzen. Neue Labormethoden bieten mittlerweile innovative Möglichkeiten, um verschiedene Arten mit Hilfe der „Umwelt-DNA“ bzw. „eDNA“ im Wasser nachzuweisen. Bei der eDNA handelt es sich um jene DNA, die von Organismen in geringen Mengen ständig an ihre Umwelt abgegeben wird, also z.B. in Form von Kot, Schuppen, Federn, Sporen oder Schleim. Große Teile der Wälder werden von Fließgewässern durchzogen. Die Bäche und Flüsse fungieren dabei als großer und wertvoller Informationsspeicher, da sich die DNA des gesamten Einzugsgebiets im Wasser sammelt. In einem Pilotprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck durchgeführt wird, wurden im Sommer an zahlreichen Stellen in der Gunggl Wasserproben entnommen. Das Wasser wird dann im Labor untersucht, um zu schauen, welche Tier-, Pflanzen- und Pilzarten vorkommen. Im Sommer 2023 sind weitere Probenentnahmen geplant. Wir sind schon sehr auf die Ergebnisse gespannt!

DER GOLDFENE SCHEKENFALTER – NEUE FUTTERPFLANZE ENTDECKT



Bergmäher waren lange Zeit Bestandteil eines jeden Hofes im bergbäuerlich geprägten Brandberg und haben zur Existenzsicherung beigetragen. Die Bewirtschaftung der Mäher hat das Landschaftsbild mit seiner ökologischen und botanischen Vielfalt geprägt. Oben beim Kolmhaus werden auch heute noch Flächen gemäht und sind so ein wahres Blumen- und Schmetterlingsparadies. 2022 wurden die Bergmäher zum zweiten Mal von den Experten Kurt Lechner und Alois Ortner kartiert. Erhoben wurden Tagfalter, aber auch Heuschrecken und andere Insektenarten. Die Schmetterlingsforscher haben dabei eine sensationelle Neuentdeckung gemacht: Der Ostalpenenzian (*Gentiana pannonicica*) ist die Futterpflanze der Raupen des Goldenen Scheckenfalters (*Euphydryas aurinia glaciegenita*)! Aber zuerst zum Falter selbst. Er ist in Anhang II der FFH-Richtlinie gelistet. Das heißt, dass der Schmetterling, seine Raupen und sein Lebensraum besonders schutzbedürftig sind. Der Falter wird seinem Namen gerecht, denn er hat leuchtende, dunkelorange Flügel mit hellen Flecken. Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal zu anderen Arten ist die schwarze Punktreihe auf der äußeren Binde der Unterseite der Hinterflügel. Die Eiablage der Schmetterlingsdame im Spätsommer erfolgt zielgerichtet an einer bestimmten Pflanzenart. In diesem Fall am Ostalpenenzian. Verschwindet die Futterpflanze der Raupen, an der sie überwintern, verschwindet die ganze Schmetterlingsart! Um die Art bestmöglich schützen zu können, muss man die Futterpflanzen kennen und erhalten. Ein Zuwachsen der Flächen mit Heiden und Sträuchern als Folge der Aufgabe extensiver Landwirtschaft ist die größte Gefährdung für den Goldenen Scheckenfalter und viele weitere Arten. Aus unserer Sicht sind die Bewirtschafter der Bergmäher wahre Helden im Einsatz gegen das Insektensterben und den Verlust von Biodiversität. Herzlichen Dank für Euren Einsatz!

SANFTE MOBILITÄT IM ZILLER- GRUND: BERGSTEIGERBUS

Im Jahr 1994 wurde mit dem Umweltbonus ein Meilenstein für sanfte Mobilität im Zillergrund eingeführt. Bis heute gibt es diesen Konsumationsgutschein, den Busbenutzer in einem der Gastronomiebetriebe im Zillergrund einlösen können. Weitere Eckpunkte waren die Erweiterung der Linie bis zur Staukrone, die Einführung des Stundentaktes und die Gründung des Vereins „Zillergrund Aktiv!“ als Zusammenschluss der Wirte und weiterer wichtiger Partner wie den TVB Mayrhofen-Hippach, die Gemeinde Brandberg, den Hochgebirgs-Naturpark, den Verbund und die Zillertaler Verkehrsbetriebe.

Seit 2018 gibt es den Bergsteigerbus in den Zillergrund, der sehr gut angenommen wird und inzwischen etabliert ist. Der Frühbus startet um 7.50 Uhr vom Bahnhof Mayrhofen und erreicht die Staukrone Zillergründl um 8.47 Uhr. Damit haben sich die Tourenmöglichkeiten deutlich verbessert! Alle Informationen zum Umweltbonus, den Highlights im Zillergrund sowie den Busfahrplan findet man im Folder „Zillergrund - die Seele“.



BERSTEIGERDORF GINZLING



Das Projekt „Bergsteigerdörfer“ des ÖAV unterstützt kleine und feine Gemeinden, die sich dem sanften Alpintourismus verschrieben haben. Ginzing ist eines der Gründungsmitglieder und war im Jahr 2008 sogar Austragungsort der Gründungsfeierlichkeiten dieser Initiative, die vom Lebensministerium gefördert wird und ein Umsetzungsprojekt der Alpenkonvention ist. Die OV Ginzing, die ÖAV-Sektion Zillertal und der Hochgebirgs-Naturpark versuchen, die Initiative gemeinsam mit dem ÖAV weiter zu entwickeln und vor Ort zu verankern. Ein aktueller Schwerpunkt ist der „Winterzauber Ginzing“. Die Langlaufloipe mit rund 7 km (Classic & Skating), geführte Schneeschuhtouren, die Rodelbahn von Ginzing hinauf zur Tristenbachalm und die Snowtubingbahn beim Floitenlift bieten für Groß & Klein ein perfektes Paket für einen erlebnisreichen Wintertag.

